

fantastique élastique

26. März – 30. April 2011

Gruppenausstellung mit Zosia Kwasiemborska, Stefan Marx, Olga Prader, Batia Suter, Anne Käthi Wehrli kuratiert von Stefan Wagner

Eröffnung: Freitag, 25. März, 18 – 20 Uhr

Das Format Zeichnung erfährt zurzeit eine grosse Aufmerksamkeit im Ausstellungsbetrieb. Das mag am Medium liegen, dass einerseits eine unmittelbare künstlerische Handschrift erkennen lässt, andererseits scheint dieses die stets wieder an die Kunst herangetragenen Ansprüche an Authentizität zu erfüllen. Aus der künstlerischen Perspektive sind Zeichnungen oftmals günstige und einfache Produktionsmittel, die sich auch über Eigenverlage vertreiben lassen. Die Gruppenausstellung „fantastique élastique“ breitet eine spielerische Anlage aus, die das Format „Zeichnung“ und dessen Ausdrucks- und Vertriebsmöglichkeiten sichtbar machen. Damit sollen Vorstellungen, die sich mit dem Medium verbinden thematisiert und eine Dehnbarkeit des Begriffs „Zeichnung“ provoziert werden. Brüche innerhalb des Verständnisses von dem, was als Zeichnung verstanden werden kann, gehören zur Ausstellungskonzeption.

Das Themenspektrum der Zeichnungen reicht von spielerischen Affirmationen der Ästhetik der Moderne, Einschreibungen in Landschaften, Formen des Porträts, Abdrücken des menschlichen Körpers sowie der Konstruktion von Geschlecht. Aufgrund der vielfältigen Inhalte und Ausdrucksweisen erscheint es sinnvoll, einen möglichst offenen Ausstellungsbegriff zu formulieren. Dies wird im Ausstellungstitel angedeutet. „Fantastique“ leitet sich etymologisch vom griechischen Phantasia ab, welches im Deutschen mit Vorstellung übersetzt wird. Das französische Wort „élastique“ wird mit „Elastizität“ übersetzt. Man kann damit die Fähigkeit eines Körpers bezeichnen, die Form unter Zwang zu verändern, um anschliessend wieder in den ursprünglichen Zustand zurückzufallen. „Fantastique élastique“ spielt folglich mit dehnbaren Vorstellungen von Form und Inhalt und provoziert ein geschlossenes System offener Bedeutungen, das im Gesamtzusammenhang der Ausstellung neue Leseweisen von Themen sowie dem Format Zeichnung erzeugt.

Die in Warschau aufgewachsene und heute in Zürich lebende Zosia Kwasiemborska (1984*) arbeitet installativ und skulptural. Sie setzt sich in ihrer Arbeit mit der Beschaffenheit des menschlichen Körpers und seiner Verletzlichkeit auseinander. Sie wird eine Wachs- und Audioinstallation anfertigen.

Stefan Marx (1979*) lebt und arbeitet in Hamburg. Er zeichnete unzählige Porträts und Genre-Bilder auf Reisen und in Clubs, aber auch Malbücher für Kinder. Die oftmals krakelig gezeichneten Figuren wirken zuweilen komisch und entrückt, sind aber immer mit einer sensiblen Hinwendung verfasst. Marx verlegt seine Zeichnungen seit Jahren im Zines-Format in Eigenregie sowie in Fremdverlagen. Anlässlich seiner Ausstellung im Hamburger Kunstverein 2010 erschien sein neuestes Buch bei Christoph Keller Editionen (JRP-Ringier).

Olga Prader (1986*) lebt in Paris und Lausanne, wo sie zurzeit an der Kantonalen Hochschule für Kunst ECAL Graphic Design studiert. Prader experimentiert mit Zeichnungsformaten sowie deren Vervielfältigungstechniken. Sie wird in einer Bilderreihe, die sie in Kupfer stechen und drucken wird, eine Erzählung in Pablo Picassos Kupferstichästhetik zeigen, deren Sinn bruchstückhaft und eher ikonisch als narrativ wirkt. 2009 erschien von ihr beim Nieves-Verlag ein aussergewöhnliches Zine aus Kupferstichdrucken.

Batia Suter (1967*) wuchs in der Schweiz auf und lebt heute in Amsterdam. Seit einigen Jahren sammelt sie Bilder und kopiert diese, um sie im Ausstellungsraum wand- oder raumfüllend aufzukleben. In ihrer neusten Serie „Surfaces“, das als Buch bei Roma Publications Amsterdam erscheinen wird, hat sie eine Sammlung von Fotografien angelegt, in denen die Landschaft durch Zeichnungen wie Strassen oder Gletscher gestaltet sind.

GalerieFrancescaPia

Anne Käthi Wehrli (1978*) lebt in Zürich, ist Zeichnerin und Herausgeberin von zahlreichen Zines. Diese verfasst sie abwechslungsweise alleine oder in Kollaboration, um sich damit unter anderem mit Queer-Themen zu befassen. Ihre Zeichnungen werden oftmals mit Texten und Gedichten versehen und wirken auf den ersten Blick zerbrechlich. Für die Ausstellung wird sie Zeichnungen anfertigen sowie ein unlimitiertes Zine.